



Eine der Szenen aus „Elisabeth“, die unter die Haut gingen



Die berühmte „Hutnummer“ aus „Chorus Line“ als Finale

Und sie eroberten alle Herzen...

Zwei mal „It's Show-time“ in der ausverkauften Stadthalle - Umjubeltes Programm des TSC

Dingolfing. Der Tanzsportclub Rot-Weiß Casino Dingolfing hat dafür gesorgt, daß der „Show-time“-Mythos weiter besteht. Der Erfolg der ersten Show vor zwei Jahren wurde am vergangenen Wochenende wiederholt: Die beiden Shows am Freitag und Samstagabend in der Stadthalle wurden von rund 1 500 Besuchern umjubelt. Von der Rock'n Roll-Show bis zu den Aufführungen der Musicals hatten die 120 Mitwirkenden ein perfektes Programm geboten, das den Spaß am Tanzen und Singen, am Schauspielern und Agieren deutlich machte.

Schon bei der Eröffnung der rund dreistündigen Show sprang der Funke über. Unter dem Motto „Broadway“ war ein buntes Programm mit Tanz und Gesang zusammengestellt worden. Die Steptänzer sorgten auf die Musik „Shall we dance“ für einen peppigen Anfang. Temperamentvoll und spritzig waren dann die kleinsten Mitwirkenden, die „Mini“-Jazztanzgruppe, die auf den Song „Supercalifragilistich“ aus dem Musical „Mary Poppins“ tanzten. Ganz in pink traten die „Mini Teenies“ auf, ebenfalls recht neckisch tanzend auf „Two Ladies“ aus „Cabaret“. Und mit dem flotten und mitreißenden „I got rhythm“ trat die Steptanzgruppe noch einmal auf.

Abgerundet wurde die „Broadway-Show“ von der Sängerin Maria Höschl, die von Jan Waja am Flügel begleitet, das berühmte „Somebody over the rainbow“ sang. Hier wie in dem Song „Saving all my love for you“ kam ihre klare, starke Stimme voll zum Ausdruck.

„Grease“ - das Musical erlebte in Deutschland in diesem Jahr eine Renaissance und auch der TSC hatte es sich ausgesucht, um es in einer Kurzfassung mit den schönsten Szenen auf die Bühne zu bringen. Von „Sandy“ über „Grease Lightnin“ bis zum fetzigen „Wir geh'n zusammen“ war es von den Boogie Turtels und der Rock'n Roll-Abteilung super getanzt worden, mit einigen Gags inszeniert. Die Hauptrollen spielten und tanzten Margit Knöll als Sandy und Meinrad Fußeder als Danny.

Suranee Liebeknecht sorgte dann für einen künstlerischen Ausflug in die Exotik. Solo brachte sie einen thailändischen Tanz mit viel Anmut, Ausstrahlung und Eleganz. Gemeinsam mit ihrer Tanzgruppe zeigte sie zudem einen folkloristischen Tanz zum Erntedank aus Nordost-Thailand.

„GoldenEye“ - den Song von Tina Turner zum letzten „James Bond“-Film hatte der TSC ebenfalls tänzerisch beeindruckend umgesetzt. Intensiv und leidenschaftlich wurde die Story getanzt, mit Tanja Schön und Andreas Erhart als die „Bösen“, Cordula Adamek und Rudolf Zeilhofer als die „Guten“. Überraschend dabei die Abseilaktion der beiden „Guten“.

Jede Menge Stimmung und Power brachten die Rock'n Roll-Paare nach der Pause in die Stadthalle, die in Formation und als Paare ganz schön viel Können - sowohl die Jugend wie auch die beiden Erwachsenen-Paare - zeigten.

Doch im Mittelpunkt stand im zweiten Teil zweifelsohne das Musical „Elisabeth“, aus dem

wie bei „Grease“ die schönsten Teile gezeigt wurden. Dieses Musical hat überhaupt nichts gemeinsam mit den „Sissi-Filmen“. Es ist dramatisch und stellenweise direkt mystisch. Szenen wie „Alle Fragen sind gestellt“ oder „Die Schatten werden länger“ gehen unter die Haut. Hervorragende Choreographien und Hauptdarsteller in Bestform sorgten dafür, daß „Elisabeth“ zum Höhepunkt wurde. Tanja Schön als „Elisabeth“ - sie sang live, begleitet von Jan Waja - und Manfred Buchard als Franz-Josef spielten die Hauptrollen, Ingrid Demmelmaier führte als Lucendi (der Mörder der Sissi) durch die Handlung. Fritz Steininger spielte und sang den Tod, sein Sohn Theo den kleinen Sohn von Sissi (er bekam für seinen Song frenetischen Applaus), in weiteren Rollen tanzten und sangen: Alexandra Zeilhofer, Sonja Gilke, Sybille Aschmann, Michaela Neubauer, Andy Dünzl und Tobias Leitner.

Zum Ende der Show neigte es sich mit dem Auftritt des Tanzpaares Cordula Adamek und Andreas Erhart. Die beiden setzten die Story des Musicals „Cabaret“ tänzerisch toll um.

Und mit der berühmten „Hutnummer“ aus „Chorus Line“ trat die Jazztanzgruppe auf, bevor es am 2. Vorstand Hans Tiefenmoser lag, allen Mitwirkenden zu danken. Für die Trainer und Hauptdarsteller gab es Blumen und Geschenke, zum Finale kamen alle Darsteller noch einmal auf die Bühne. Und auch der Mannschaft hinter der Kulissen und in der Technik wurde entsprechend gedankt.

Das Publikum war restlos begeistert von der Show und zollte der beeindruckenden Leistung der Tänzer und Sänger entsprechend viel Applaus. Unter den Klängen von „Conquest of Paradise“ gingen zwei außergewöhnliche Abend zu Ende, die zeigten, daß der TSC erneut eine professionelle und mitreißende Show auf die Beine gestellt hat.

D. Kreuzer-Kuttenhofer



Tanja Schön als „Elisabeth“



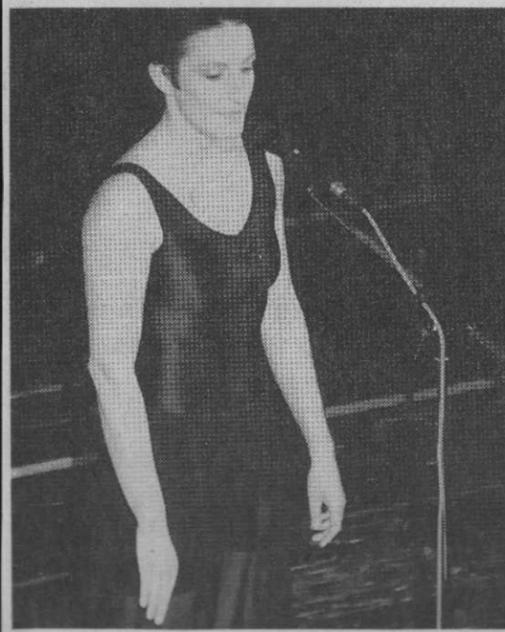
Margit Knöll spielte und tanzte die „Sandy“ im Musical „Grease“



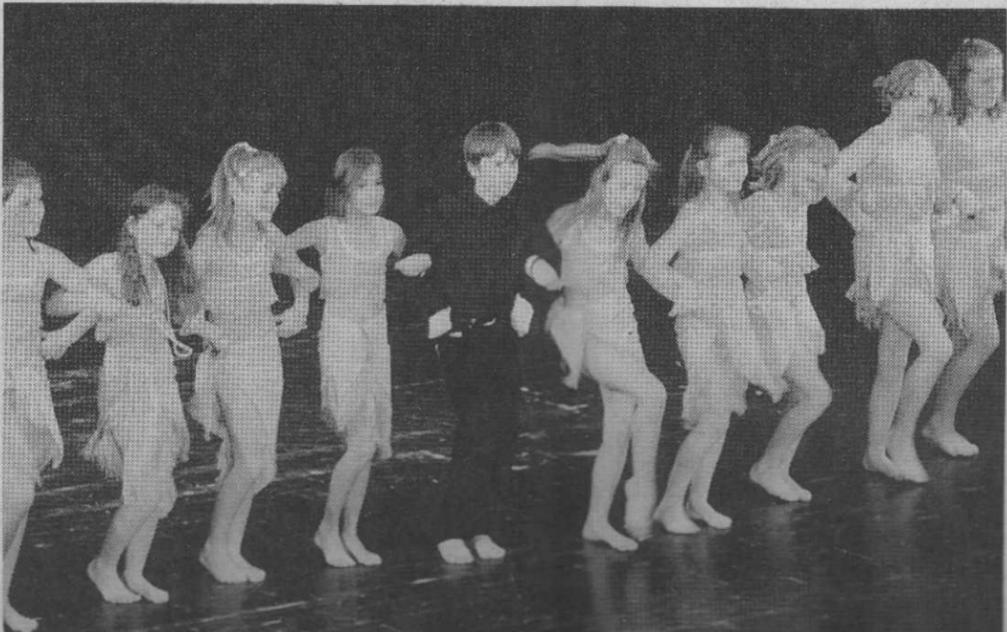
Cordula und Andi in „Cabaret“



Anmutig und bezaubernd: Suranee Liebeknecht



Ingrid Demmelmaier hatte die Gesamtleitung, tanzte und moderierte



Ganz in pink: Die „Mini Teenies“ mit dem Song „Two Ladies“



Die Kleinsten der Rock'n Roll-Show